

## **Aus der letzten Sitzung des Gemeinderats vom 01.07.2020**

### Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse

In seiner nichtöffentlichen Sitzung am 24.06.2020 hat der Gemeinderat beschlossen, die ausgeschriebene Stelle als Hauptamtsleiterin mit Frau Claudia Marinic zu besetzen.

### Einwohner- und Jugendfragestunde

Es sind einige Bürgerinnen und Bürger zur Sitzung anwesend. Eine Bürgerin sagt, dass sie es interessiere, was für Veränderungen die „Neue Ortsmitte“ mit sich bringt und ob die Parkplätze in der Ortsmitte erhalten bleiben. Der Vorsitzende bedankt sich für das Interesse und verweist auf den nachfolgenden Vortrag von Frau Hirzler vom werkbüro freiraum+landschaft.

### Neue Ortsmitte Kusterdingen

- Vorstellung Gesamtkonzept
- Antrag der Fraktion Härtenliste

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung dem Antrag der Härtenliste stattgegeben und hat die Fortsetzung der Planung zur Umsetzung des 1. Bauabschnittes aufgrund des entwickelten Gestaltungskonzeptes für die Neue Ortsmitte Kusterdingen als Ergebnis des Bürgerbeteiligungsprozesses in den Jahren 2017 bis 2020 beschlossen. Außerdem soll es eine Parkraumbewirtschaftung mit einem begleitenden ordnungsrechtlichen Vollzug für den Parkplatz „Bei der Linde“ in der Ortsmitte geben. Die Lindenbrunnenstraße soll in eine Einbahnstraße umgewidmet werden. Bürgermeister Dr. Soltau wies darauf hin, dass dies jedoch erst beim Landratsamt beantragt und genehmigt werden muss.

Die Fraktionen Härtenliste/SPD stellte im Oktober 2018 den Antrag auf die „Entwicklung eines Gestaltungskonzeptes mit dörflichem Charakter“ für die Ortsmitte Kusterdingen. Bei einer Ortsbegehung im Jahr 2017/2018 zur Prüfung der Fußgängerfreundlichkeit sowie Inklusion und einer Bürgerumfrage der Fraktion Härtenliste/SPD nach Verbesserungsvorschlägen für Kusterdingen zeigte sich, dass es hinsichtlich Inklusion und Gestaltung der Ortsmitte noch erheblichen Entwicklungsbedarf gibt. Für diesen Antrag im Gemeinderat wurden im Haushalt 2019 die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt. Daraufhin wurde das werkbüro freiraum+landschaft mit der Entwicklung eines Gesamtkonzeptes beauftragt. Mit Vor-Ort-Gesprächen und Ideenworkshops wurden die Bürgerinnen und Bürger aktiv bei der Mitgestaltung und Ideensammlung beteiligt. Gemeinderätin Ambros von der Härtenliste nannte einige strategische Ziele, die es als wertvolles Potential der sogenannten „Neuen Ortsmitte“ weiterzuverfolgen gilt. Dies sind unter anderem die Stärkung der Einzelhändler, Gastronomen und des Bonus als Regionalmarkt, die Berücksichtigung der Wünsche betroffener Bürger mit eingeschränkter Mobilität (Inklusion) und eine bedarfsgerechte,

nachhaltige städtebauliche Entwicklung, d.h. z.B. die Verbesserung der Aufenthaltsqualität, verkehrsberuhigte Maßnahmen und die Gestaltung des öffentlichen Raumes mit dörflichem Charakter zu nennen. Frau Hirzler vom werkbüro freiraum+landschaft stellte in der Sitzung das nunmehr vorliegende Gesamtkonzept unter Bürgerbeteiligung vor und Frau GRin Ambros, die dieses Projekt mit großem Engagement begleitet hat, sagte auch nochmals, dass man auf die Wünsche der Bürger eingegangen sei und im dem vorliegenden Konzept berücksichtigt habe.

#### Fassadensanierung Schwimmhalle Kusterdingen

Kurz vor dem Wiederschluss der Fassade nach den Renovierungsarbeiten an der Schwimmhalle Kusterdingen wurde bei kalter Witterung ein massiver Wärmeaustritt an den freigelegten Fassadenbereichen festgestellt. Die Dachsanierung erfolgte vornehmlich in der wärmeren Jahreszeit ohne eine Beckenwasserfüllung und einen Lüftungsbetrieb, so dass dieses Phänomen während der tatsächlichen Sanierungsarbeiten an Dach und Fassade nicht bereits früher festgestellt wurde. 1989/1990 hatte die Schwimmhalle bereits eine „Energetische Sanierung“ erfahren, weshalb von einem direkten Eingriff oder einer Erneuerung der Bestandsfassade abgesehen wurde. Die Sanierung erfolgte seinerzeit nach den damaligen Vorgaben und entsprechendem Gutachten eines Ingenieurbüros aus Waiblingen.

Eine bauphysikalische dampfdichte Abdichtung im Innenbereich der Schwimmhalle ist durch den vorhandenen Wandaufbau von Innen nach Außen betrachtet nicht oder nur mit sehr großem technischen- und finanziellem Aufwand durchzuführen. Daher wurde aus wirtschaftlicher Sicht die gleiche Vorgehensweise (äußere Bauwerksfugenabdichtung und Dämmung) wie bei der nun erfolgten Fassadensanierung der Mehrzweckhalle vorgeschlagen.

Um kostengünstig vorzugehen, schlägt das nunmehr beauftragt Planungsbüro vor, eine dampfdichte Schicht einzubauen und die Fugen der Stahlbetonfassade mit einem speziellen Klebeband luftdicht zu verschließen. Bevor dann die neue vorgehängte und gedämmte Holzfassade angebracht wird, muss jedoch die alte Fassade zurückgebaut und der Beton teilweise saniert werden.

Der Gemeinderat hat der Fassadensanierung zugestimmt. Die Mehrkosten in Höhe von € 150.000,-- müssen durch einen Nachtragshaushalt finanziert werden. Die Gesamtkosten für die Sanierung der Schwimmhalle inkl. der Umkleide- und Duschbereiche in der Mehrzweckhalle klettern damit auf ca. 2,1 Mill. Euro. Herr Dr. Soltau merkte an, dass der Bau eines neuen Schwimmbades in gleicher Größe deutlich über 4 Mio Euro gelegen hätte.